

Endlich war es soweit. Wir saßen am Tisch. Unsere Hausfrau brachte wie jeden Morgen freundlich lachend und grüßend das Frühstück. Ihr Mann war bereits am Arbeitsplatz. Die gegenseitig gestellte, höfliche Frage, wie man geschlafen habe, war zumindest bei mir diesmal mehr als nur eine Höflichkeit. Was soll ich noch berichten: Alles war in Ordnung!

Damit ist mein Bericht zu Ende. Ich war bei diesem Pilzgericht der einzige gewesen, dem es nicht bekommen war, obwohl ich nichts davon gegessen hatte. So gefährlich können Pilze sein.

E. Staudt

## **Eine Zuschrift an der Redaktion**

Sehr geehrter Herr Staudt!

Ihren Beitrag "Aus der Pilzpraxis des Alltags" habe ich mit Interesse gelesen. Der Gallenröhrlinge verspeisende Pilzfreund ist keine allzu große Seltenheit; auch ich machte diese Erfahrung vor einigen Jahren anlässlich einer Pilzführung des Kneipp-Vereines Frankfurt.

Der Leiter der Führung, Fritz Wolfart, zeigte den Teilnehmern einen Gallenröhrling und ließ sie reihum den Pilz kosten. Dabei kam von einer Dame mittleren Alters die Bemerkung: "Der schmeckt aber gut!" Wie sich herausstellte, litt sie an einer besonderen Form von Diabetes, bei der der bittere Geschmack des Gallenröhrlings nicht wahrgenommen wird.

Von einer ähnlichen Begebenheit berichtet Salcia Landmann in ihrem Buch "Gepfeffert und gesalzen". Auch hier kann diese besondere Form der Diabetes Grund für das veränderte Geschmackempfinden sein.

Ich hoffe, etwas zur Klärung dieses Problems beigetragen zu haben.

## **Maiwanderung in den Schurwald**

Die Stuttgarter Pilzfreunde unter Leitung von Hans Steinmann hatten zu einer Maiwanderung eingeladen, zu der auch die Öhringer Pilzfreunde als Gäste gekommen waren.

Traditionelle Maiwanderungen finden allerorten statt; dieser Ausflug hatte jedoch ein besonderes Ziel. Gesucht wurde der seltene März-Ellerling, ein vorzüglicher Speisepilz, der als erster grosser Hutpilz nach der Schneeschmelze in Laub- und Nadelwäldern bis in den Mai hinein auftritt. Da er unter Moos und Laub verborgen wächst, ist er nicht leicht zu finden. Hat man erst einmal ein Exemplar aufgespürt, so lohnt es sich, weiter zu suchen, da dieser Pilz immer truppweise erscheint. Wegen seiner Seltenheit wird er in der Literatur zuweilen als Märchenpilz bezeichnet, und auch in der Schweiz werden seinetwegen Frühjahrswanderungen unternommen.

Da den Stuttgarter Pilzfreunden einige Standorte des März-Ellerlings bekannt sind, und sie dazu eingeladen hatten, ihn zu finden, durften wir auf die Funde gespannt sein. Um acht Uhr trafen alle Teilnehmer in Altbach zusammen. Dann begann der Aufstieg zum Schurwald. Das Wetter der vorhergehenden Wochen mit Trockenheit und Nachtfrost hatte die Pilzflora nicht gerade begünstigt; so fanden sich nur einige wenige

Speisemorcheln, Porlinge, Schokoladenbraune Kahlköpfe, Frühjahrssaumpilze und erste Stockschwämmchen.

War das Wandern auf schönen Waldwegen bei mässig bewölktem Himmel zunächst noch ein Genuss, so trübte es sich bald ein, wurde naß-kalt und begann zu regnen. Alle Teilnehmer, auch die zwölf Kinder — das Jüngste ein Sechsjähriger — wanderten tapfer die insgesamt 20 Kilometer; denn es winkte eine Mittagsrast mit Wurstbraten in Hohengehren.

Der Heimweg im Regen ließ manchen insgeheim seufzen und über nasse Füße und Blasen klagen. Doch wurde der Idealismus auch belohnt; denn man fand nach eifrigem Stochern und Wühlen im Laub 14 Exemplare des begehrten März-Ellerrings. Ein zufälliger Beobachter hätte vermuten können, dass hier 40 Verrückte mit Stöcken nach der berühmten Stecknadel im Heuhaufen suchten. Schliesslich fanden die Öhringer auch noch drei schöne Exemplare, die von jedem eingehend begutachtet wurden.

Einige Unentwegte suchten noch nach Spitzmorcheln, hatten aber kein Glück. Dies und die müden Füße konnten indessen die Freude nicht trüben. Als man sich um 15.30 Uhr in Altbach trennte und die Öhringer 90 Minuten später wieder daheim eintrafen, waren alle einmütig begeistert über diesen gelungenen Maiausflug. Den Stuttgarter Pilzfreunden sei nochmals gedankt.

Ingrid Heydecke, Öhringen

### Erfolgreiche Pilzsammler

Aus der "Filder-Zeitung" vom 14. Juni 1971 entnehmen wir den folgenden Bericht über eine Pilzführung am 12. Juni 1971 durch die Wälder um den Uhlberg im nördlichen Schönbuch, die von Fritz Frasch geleitet wurde, und an der etwa 30 Pilzsammler teilnahmen.



**Verdiente Rast  
am Uhlberg-Turm**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [7 2 1971](#)

Autor(en)/Author(s): Heydecke Ingrid

Artikel/Article: [Maiwanderung in den Schurwald 10-11](#)